

Ortsgespräch

DETTINGEN - WALLHAUSEN

Nr. 64

Juli 1991

Es war
einmal...



ein Strandbad

T. Motlik

Im Brennpunkt: Strandbad Wallhausen

Zwei Überlegungen der Stadt Konstanz rücken das Strandbad Wallhausen derzeit ins Blickfeld der Kommunalpolitik in unserer Ortschaft.

1. Parkgebühren bei Freibädern

Die eintrittsfreien Freibäder der Stadt Konstanz (Hörnle, Litzelstetten, Dingelsdorf, Wallhausen) sind in steigendem Maße Anziehungspunkte für Badegäste aus dem Stadtgebiet aber auch aus der nahen und fernen Umgebung. Diese große Zahl von Besuchern, die meist mit dem Auto ankommen, schafft im Umfeld der Strandbäder große Probleme, da die vorhandenen Parkplätze oft bei weitem nicht ausreichen und dies dann zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führt.

So ließ sich die Stadtverwaltung etwas einfallen, um den Blechlawinen zu Leibe zu rücken, natürlich nicht zuletzt auch im Hinblick darauf, daß jeder nicht gefahrene Auto-Kilometer ein Geschenk an die Natur ist. Im Klartext bedeutet dieser Einfall der Stadtverwaltung, daß ab der Badesaison 1992 alle Parkplätze in den Bäderbereichen gebührenpflichtig sein sollen.

Mit dieser Maßnahme will man erreichen, daß beispielsweise viele einheimische Badebesucher auf den Bus oder das Fahrrad umsteigen und viele der bisherigen auswärtigen Badegäste die Parkgebühren scheuen und andere Freibäder im nördlichen und westlichen Teil des Bodensees aufsuchen werden. Denn der bisherige Vorteil - nicht nur für sparsame Schwaben-, daß es "nix koscht", entfällt dann ja gründlich.

Die Erhebung von Parkgebühren kann allerdings auch zu Problemen führen. Bekanntlich neigen die Autofahrer dazu, in den Wiesen und an verkehrsbehindernden Stellen zu parken, anstatt Parkgebühren zu bezahlen. Diesbezüglich müssen in der ersten Erfahrungen gesammelt werden.

Dem Vorschlag der Stadtverwaltung folgend, hat der Ortschaftsrat in

einem ersten Schritt grundsätzlich zugestimmt, die Stellplätze beim Freibad Wallhausen ab der Badesaison 1992 als gebührenpflichtige Parkplätze auszuweisen.

2. Verlagerung des DKV-Campingplatzes

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz beantragte die Unterschutzstellung der "Unteren Güll" (Bucht nordwestlich der Mainau) als Naturschutzgebiet.

Da kann man sich fragen, was dieser Antrag mit dem Strandbad Wallhausen zu tun hat. Viel, wie man zwischenzeitlich feststellen mußte. In der Unteren Güll befindet sich nämlich seit vielen Jahrzehnten ein Campingplatz des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV), dem bei der Unterschutzstellung der Zugang zum Wasser gesperrt, das Befahren der Wasserfläche sowie das Baden verboten wird.

Ersatzfläche dringend gesucht

Für den DKV, der einen gewissen Bestandschutz genießt, muß also eine passende Ersatzfläche im Uferbereich gefunden werden.

Wie die Stadtverwaltung darlegt, wurde in diesem Sinne jeder Meter Seeufer vom Seerhein bis zur Marienschlucht untersucht. Übrig blieben dabei letztlich die Standorte. Am Fließhorn südöstlich von Dingelsdorf und im (am) Strandbad Wallhausen. Beide von der Stadtverwaltung genannten Standorte liegen zwar ebenfalls im Naturschutzgebiet. Die höhere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Freiburg ist jedoch der Meinung, daß sowohl das Strandbad Wallhausen wie auch das Fließhorn nicht die hervorragende Qualität des Schutzgebietes Untere Güll besitzen. Die Behörde würde den Standort Fließhorn unterstützen, den Standort Wallhausen würde sie sehr begrüßen.

Ansprüche des DKV reduzieren

Sollte der Gemeinderat der Stadt Konstanz nach sachlicher Abwägung aller Argumente sich letztlich für den Standort Wallhausen entschei-

den, dann müßte mit aller Kraft an der "Schadensbegrenzung" gearbeitet werden. Eine so relativ kleine Gruppe, wie sie der DKV darstellt, darf heutzutage einfach nicht so viel Fläche mehr wie in früherer Zeit in Anspruch nehmen. Auch muß diese Fläche nicht direkt am Wasser liegen. Wenn die Boote am Wasser liegen, wäre es wohl zumutbar, von einem uferabgewandtem Campingplatz 100m zu den Booten zu gehen. Kanufahrer sind schließlich Sportler und gleichzeitig hoffentlich auch Naturfreunde mit viel Verständnis für den Schutz des Bodenseeuferes. Es gilt also die aus einem gewissen Bestandschutz hergeleiteten Ansprüche des DKV auf vertretbare Größe zu reduzieren.

Albert Griesmeier



Thomas
BOHLER
Elektrotechnik

Allensbacher Straße 10
7750 Konstanz-Dettingen
Tel. 075 33 / 47 89

Fernsehen - HI-FI - Video
Haus - Küchengeräte

eigener Kundendienst



Das Sozialforum e.V. stellt sich vor!

Liebe Eltern,

Wir sind ein Team erfahrener Psychologinnen und Sozialpädagoginnen u.a., die pädagogische Lernhilfe leisten.

Pädagogische Lernhilfe heißt:
wir helfen Ihrem Kind bei:

- Konzentrationsstörungen
- Lernschwierigkeiten
- Sprachschwierigkeiten
- Schulschwierigkeiten jeglicher Art
- gefährdeter Versetzung

Pädagogische Lernhilfe ist aber nicht zuständig, wenn es um reine Notenverbesserung geht oder um normalen Nachhilfeunterricht.

Wir helfen Ihrem Kind zum Beispiel

- bei seinen Hausaufgaben
- zeigen ihm, wie man "richtig lernt"
- oder wie man Schwierigkeiten in der Schule vermeiden bzw. meistern kann und vieles andere mehr.

Die Betreuung findet dann auf Wunsch bei Ihnen zu Hause oder bei einer Helferin in Dettingen statt.

Wenn Sie Hilfe für Ihr Kind wünschen, wenden Sie sich bitte an den Sozialen Dienst, Benediktiner Platz 2, Konstanz, Telefon: 07531 / 284-453 für Dettingen, 07531 / 284-429 für Wallhausen.



Was macht wer in Dettingen-Wallhausen?

Neugierig ist man schon, was die anderen machen und wie sie ihr Geld verdienen. Über die Arbeitsstätten und Beschäftigten in Dettingen und in Wallhausen gibt nun die Stadt Konstanz im Heft 2 der Statistischen Informationen Auskunft. Manchen erscheinen solche Zahlen ein wenig trocken. Aber blättern wir einmal in diesem Heft, dann erfahren wir, daß sie gar nicht so langweilig sind.

Es gibt in unserem Stadtteil immerhin 120 Arbeitsstätten. Wir sind also kein reines Wohn- und Schlafdorf. Hier wird auch gearbeitet! Beschäftigt sind ungefähr 550 Personen, also etwa jeder zehnte Einwohner, pardon, auch Einwohnerin: denn 45 Prozent davon sind Frauen, ganz knapp mehr als im städtischen Durchschnitt.

Besonders viel, leider, verdienen die Beschäftigten in Dettingen und Wallhausen nicht. Im Jahr werden 27.300 DM in Dettingen pro Arbeitnehmer als Lohn oder Gehalt gezahlt, in Wallhausen sogar nur 19.050 DM. Ganz anders, meistens besser, wird da in den anderen Stadtteilen entlohnt. Spitzenreiter ist Egg mit sage und schreibe 51.800 DM Lohn und Gehalt pro Arbeitnehmer im Jahr. Woran liegt das? Sind wir Dettinger und Wallhauser bescheidener in unseren Lohnforderungen, sind die Arbeitsplätze einfacher und billiger, oder arbeiten wir weniger, etwa als Teilzeitkräfte oder nur saisonweise? Noch geringer ist übrigens der Verdienst, wenn man in Dingelsdorf arbeitet: dort gibt es im Schnitt fürs Jahr gerade 11.600 DM - das ist echt wenig.

Der Hauptteil der Arbeitsstätten liegt im Bereich der Dienstleistungen, dem modernen Trend folgend. Gut geht es dabei den neun Betrieben des Gastgewerbes, wenig verwunderlich bei der allgemeinen Hock- und Feierfreude der Dettinger und Wallhauser und dem zunehmenden Tourismus.

Die meisten Beschäftigten finden

sich in den 20 Geschäften des Einzelhandels, die hier bestehen: gut 70 Personen arbeiten da. Dagegen sind die Arbeitsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei fast gänzlich zurückgegangen. Manchmal stößt man auf Erstaunliches: so gibt es in Dettingen eine Organisation ohne Erwerbscharakter, in der sechs Frauen tätig sind. Was sie genau machen, wird allerdings nicht berichtet. Wie wir alle wissen, haben Dettingen und Wallhausen keine Großbetriebe. Doch verrät uns die Statistik, daß in Dettingen zehn Betriebe immerhin mehr als zehn Beschäftigte haben. Die meisten Betriebe sind allerdings Kleinbetriebe mit weniger als fünf Mitarbeitern, die dort ihr Geld verdienen.

Natürlich gibt die Statistik nicht alles preis, das verlangt der Datenschutz. Deshalb wird an manchen Stellen der Tabellen ein "." eingesetzt: "aus Gründen der statistischen Geheimhaltung nicht angegeben", wie das erläutert wird. Solche Punkte sind in den Tabellen für Wallhausen sehr häufig, der Stadtteil bleibt in vieler Hinsicht ein geheimnisvoller Ort. Bei Dettingen findet sich jedoch kein einziges Mal ein solcher Geheimhaltungspunkt. Da wird sogar eine Spedition ausgewiesen mit einer Frau und einem Mann als Beschäftigte, da stößt man auf einen Handelsvermittler und da kann man herausfinden, daß unter den vielen Arbeitnehmern unseres Ortsteiles nur eine ausländische Frau ist. Angesichts der ganz unterschiedlichen Behandlung von Dettingen einerseits und Wallhausen andererseits muß man wohl die Abteilung Statistik und Wahlen der Stadt Konstanz fragen, nach welchen Richtlinien sie ihre "Geheimhaltungspunkte" in die Tabellen setzt. Bislang ist das ihr Geheimnis geblieben...

Tino Bargel



Verkehrsverein
Dettingen-Wallhausen e.V.

Der Bodensee zieht Erholungssuchende aus Nah und Fern an, hier sowohl auf dem Wasser wie auch in der reizvollen Landschaft um den See, Urlaub zu machen und Erholung u. Entspannung zu suchen.

Früher war Dettingen-Wallhausen eine ausgesprochene Landgemeinde, die nur von wenigen Gästen besucht wurde. In den letzten ca. 20 Jahren entwickelte sich der Ort jedoch zu einem oft und gern besuchten Ferienort.

Zuerst war es Wallhausen, was besonders durch seine Seelage mit großem Hafen und Strandbad die Gäste anzog. Zwischenzeitlich entwickelte sich aber auch der Teilort Dettingen immer mehr zum Ferienort.

Waren es noch vor wenigen Jahren vorwiegend Bürger aus den westlichen Bundesländern, so kommen seit einem Jahr verstärkt Gäste aus den neuen, östlichen Bundesländern zu uns, wie aber auch immer mehr Gäste aus den europäischen Nachbarländern. Um den Gäste- u. Urlaubserandrang besser lenken und organisieren zu können, haben sich schon vor einigen Jahren die Zimmer- u. Ferienwohnungsvermieter zu einem Verkehrsverein zusammengeschlossen.

Der Verkehrsverein unterhält, finanziell unterstützt durch die Stadt Konstanz/Ortsverwaltung Dettingen-Wallhausen, im Rathaus ein Verkehrsbüro. Hier sind alle Ferienwohnungen und Zimmer zur Vermietung an Feriengäste gemeldet. Im Verkehrsbüro eingehende Nachfragen nach Unterkünften werden von der Leiterin des Büros, Frau Barbara Glunk, bearbeitet. Sie steht zur Gäste-Information zur Verfügung, versendet Prospekte und vermittelt Unterkünfte.

Der Verkehrsverein bemüht sich, den Gästen bei ihren Aufenthalte bei uns Abwechslung zu bieten. Kostenlose Gästebegrüßungsfahrten mit einem Fahrgastschiff, Grillabende, geführte Radwanderungen u.ä.m. zählen zum Programm. Besonderen Wert wird vom Verein auf Gäste gelegt, die Erholung in der Natur suchen und auf hektik, Trubel und lautem Umtrieb verzichten wollen.

Ihnen werden in Dettingen-Wallh. viele Möglichkeiten der Entfaltung geboten.

Wanderer und Spaziergänger finden an vielen Stellen auf unserer Gemarkung Ruhebänke zum Verweilen. Wem Wandern zu langsam ist, der kann in Dettingen oder auch in Wallhausen vereinseigene Damen-, Herren- oder Kinderräder gegen eine geringe Gebühr leihen.

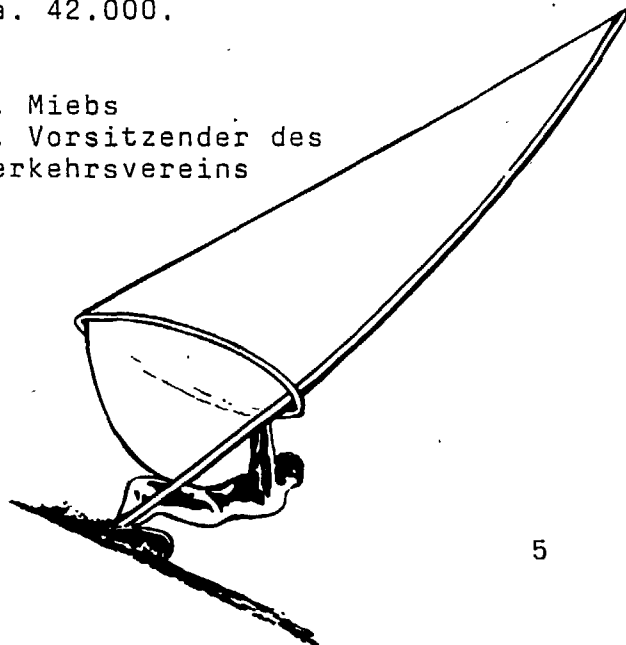
Das große Strandbad in Wallhausen wird von vielen Gästen gern besucht. Auch der hier befindliche vereinseigene Minigolfplatz.

Unter dem Leitgedanken **"Konstanz und Umgebung ohne Auto"** wird das von der Tourist-Information Konstanz herausgegebene 2-Tagesticket vertrieben. Diese Aktion wird unterstützt. Mit diesem Ticket zum Preis von 25.-- DM können zwei Tage lang alle Busse der Konstanzer Verkehrsbetriebe beliebig oft benutzt werden, desgleichen die Fähre Konstanz-Meersburg. Verbilligte Benutzung der "Weißen Flotte", Stadtführungen, einmaliger Eintritt zur Blumeninsel Mainau, u.a.m.

Nicht zuletzt wegen der guten Arbeit des Verkehrsvereins und der Erholungsmöglichkeiten, über die unser Ort verfügt, wurde im Juni 1988 dem Ort Dettingen-Wallhausen das Prädikat "Erholungsort" vom Regierungspräsidium verliehen.

Für viele Gastgeber in unserer Gemeinde ist der Fremdenverkehr zu einem beachtlichen wirtschaftlichen Faktor geworden. 1990 wurden hier ca. 9800 Gäste registriert, die Anzahl der Übernachtungen lag bei ca. 42.000.

H. Miebs
2. Vorsitzender des
Verkehrsvereins



Lust und Last der (Auto-) Mobilität

Von Jahr zu Jahr

Er rauscht wieder! Nein, nicht der nahe Bach, wohl aber der sommerliche (Verkehrs-) Strom.

Jedes Jahr erleben wir das gleiche Schauspiel: Mehr oder weniger genervte Menschen im Stau bei brütender Hitze. Für wenige Stunden in unseren Strandbädern nehmen viele stundenlange Fahrtwege in Kauf, nur um sich hier mit den Leidensgenossen und -genossinnen von der Autobahn in der Warteschlange vor dem Kiosk in Wallhausen wiederzutreffen.

Die Belastung der Bürger und Bürgerinnen von Dettingen-Wallhausen hat das erträgliche Maß schon bei weitem überschritten. Denn neben dem nicht abreißen wollenden Verkehrsstrom werden wir auch noch von denen tyrannisiert, die ihr Auto oder Motorrad tatsächlich als "Lustobjekt" verstehen und die Menschen gefährdend durch unsere Straßen "heizen" - nur um den Sound der Maschine zu hören.

Doppelmoral

Wenn von Gefahr für Menschen in diesem Zusammenhang die Rede ist, ist dies zunächst einmal die Gefahr, der unsere Kinder ausgesetzt sind, weil sie sich "irrational, unkalkulierbar, spontan", eben wie Kinder benehmen.

Ihre "Spontanität" müssen diese Kinder zu tausenden in der Bundesrepublik mit ihrem Leben oder ihrer Gesundheit bezahlen.

Doch die Gruppe der Kinder ist insgesamt nur eine von vielen leidtragenden in unserer "modernen Industriegeellschaft", in der sich das Soziale eben nicht am schwächsten Glied der Gesellschaft, sondern am stärksten ausrichtet.

Wenn nur die Produktionssteigerungen der Automobilindustrie stimmen nimmt man

auch Tote billigend in Kauf (1990: 42 Millionen Kraftfahrzeuge stehen 11.000 Tote im Straßenverkehr gegenüber) ohne groß darüber ein Wort zu verlieren. Elftausend Tote!

Die Doppelmoral dieser "zivilisierten" Gesellschaft, die sich über Terrortote zu Recht empört, den alltäglichen Terror auf unseren Straßen aber einfach nicht zur Kenntnis nehmen will, ist durch nichts mehr zu überbieten.

Zwar wird neuerdings viel von "Sozialverträglichkeit" des Verkehrs geredet und deutlich gemacht, daß der Mensch im Mittelpunkt aller Planungen und Überlegungen zu stehen habe, doch steht diesen schönen Worten als Ausdruck eines "neuen Umweltbewußtseins" die Tatsache gegenüber, daß der Südkurier am 3.7. (nach vier Tagen Sonne) bereits melden mußte, daß die Ozonbelastung mal wieder bedenkliche Werte erreicht habe.

Hauptursache für diese Belastung ist - wie sollte es anders sein - der alltägliche Individualverkehr, besonders aber der Berufsverkehr. Zu wenig Menschen sind derzeit bereit, auf ein Stück ihrer sogenannten Freiheit zu verzichten, um mit dem Bus zu fahren (was heute für Konstanz immer noch heißt: im Stau stehen wie die Autofahrer/innen, da es keine Busspuren wie in anderen Städten gibt; gemeinsames Schwitzen in der Sauna des Roten Arnold; zu Spitzenzeiten überlastete Busse und genervte Fahrer etc.).

Mit der Benutzung von Bussen und Bahnen (ÖPNV: Öffentlicher-Personen-Nahverkehr) zeigen die Bürger/innen, daß es in einer Gesellschaft, die sich als Gemeinschaft versteht, nicht nur darum gehen kann, den eigenen Nutzen zu optimieren. Ein wichtiges Ziel muß auch darin bestehen,



das Gemeinwohl zu beachten. Das heißt nichts anderes, als daß wir alle mit unserem Verhalten unsere Umwelt (also unsere Städte und Landschaften) als Lebensraum erhalten und schützen müssen.

Wer im Glashaus sitzt ...

Doch wer die Autokarawane aus Stuttgart zum sommerlichen Wochenende als ausschlaggebendes Übel darstellt, verkennet die Tatsachen. Der meiste Verkehr ist hausgemacht. Mal eben schnell zum Strandbad fahren von Dettingen aus schell zum "Spazierengehen fahren" usw.

Die Kette der Beispiele ist schier endlos. Nein, wir lamentieren bloß, beschweren uns über andere und wollen nicht erkennen, daß es gerade wir sind, die nicht mit Tempo 30 durch die Zone fahren (obwohl man sich doch im eigenen Wohnbereich dafür eingesetzt hat); daß wir diejenigen sind, die aus Bequemlichkeit "alle Nase lang" dorthin oder dahin fahren müssen, weil man noch "etwas vergessen hat" und jetzt nicht darauf verzichten möchte; daß wir es sind, die nicht in der Lage sind mit dem Bus zu fahren, obwohl die Haltestelle nur eine Minute entfernt ist.

Die Ursachen

So setzt sich also das alltägliche Verkehrschaos aus drei Hauptaspekten zusammen:

1. der hausgemachte Verkehr aufgrund von Bequemlichkeit usw. ;
2. der touristische Verkehr aufgrund mieser Bahnverbindungen, einer verfehlten Freizeitvorstellung und natürlich einer gesunden Prise Bequemlichkeit;
3. die Unattraktivität des ÖPNV aufgrund schlechter Verbindungen, zu hoher Preise und zu wenig Komfort .

Forderungen an die Stadt

Nur für den letzten Punkt seinen hier einige Lösungsvorschläge gemacht, denn die ersteren sind nur über die persönliche Einsichtsfähigkeit (auch unter Mithilfe ordnungspolitischer Maßnahmen) zu lösen:

1. Einführung hoher Parkgebühren an allen Strandbädern und im gesamten öffentlichen Verkehrsraum;
2. Einführung von Eintrittsgeldern für die Strandbäder, die gleichzeitig mit der Parkgebühr (also vom selben Automaten aus) erhoben werden, so ist der kostenlose Eintritt für Radfahrer/innen, Fußgänger/innen und Busbenutzer/innen gewährleistet;
3. Ausbau von Busspuren und weiteren Fahrradwegen in der Innenstadt (Konstanz ist auf diesem Gebiet keinesfalls vorbildlich);
4. Parkgebühren werden zweckgebundenen dem ÖPNV zugeführt;
5. Erhöhter Buseinsatz mit Großraumbussen;
6. Vermeidung jedweder Tarifierhöhung;
7. mehr Infos über das Konstanzer Bussystem;
8. spätere Busse und Nachtbusse.

Die Kommune muß in ihrem Bestreben, den Verkehr so ökologisch wie möglich zu lenken von Land und Bund wesentlich stärker unterstützt werden. Doch auch wir alle können unsere Stadt unterstützen: Indem wir uns ein Umweltticket kaufen und auf möglichst viele Autofahrten verzichten - in unserem eigenen Interesse!

Dirk Baron-Herbst

*Ihre Garderobe ist bei uns
in guten Händen*

REINIGUNG | Huber
DETINGEN | TEL. 5965

Allensbacherstr. 3

Grüne Sterne - auch für Dettingen-Wallhausen?

Sanfter Tourismus - ein Schlagwort, mit dem vom ADAC bis zu Parteien und Verbänden Lösungen für einen umweltverträglichen Fremdenverkehr gesucht werden. Besonders in der Bodenseeregion beginnen Städte und Gemeinden sich Gedanken zu machen, wie dieses Schlagwort in die Praxis umgesetzt werden könnte.

In der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen umweltschonend arbeitende Beherbergungsbetriebe und Vermieter von Ferienwohnungen durch grüne Sterne ausgezeichnet werden können. Ein Schritt in die richtige Richtung!

Dieser Maßnahmenkatalog war die Grundlage folgender Tips für Zimmer- und Ferienwohnungsvermieter:

Allgemeine Tips

- (1) Jede Ferienwohnung sollte mit einem gültigen Fahrplan der städtischen Busse und einer Radwanderkarte der Region ausgestattet sein.
- (2) Machen Sie Ihre Gäste auf das hiesige Fremdenverkehrsbüro und die Möglichkeit des Fahrradverleihs aufmerksam.
- (3) Bieten Sie Ihren Gästen die Möglichkeit des Transfers von und zum Bahnhof an.
- (4) Lassen Sie Ihre Gäste auch Natur in Ihrem Garten erleben, den Sie ohne Gifte pflegen und mit allerlei Nisthilfen und Vogeltränken usw. Ausstatten.
- (5) Fliegengitter vermeiden den Einsatz von Insektensprays.
- (6) Toiletten- und Hygienepapiere nur aus Altpapier benutzen. Abfallvermeidung und Entsorgung
- (7) Stellen Sie einen Einkaufskorb zur Verfügung;
- (8) machen Sie Ihre Gäste auf die hiesigen Einkaufsmöglichkeiten (Direktverkauf) und die Anlieferung von Getränkekästen aufmerksam.
- (9) Bitten Sie Ihre Gäste, organische Abfälle auf Ihrem Komposthaufen zu entsorgen, sowie
- (10) um Trennung von Papier, Glas, Metall, Alu und Kork; zeigen

Sie ihnen die entsprechenden Behälter in Ihrem Haus (Die endgültige Entsorgung sollte von Ihnen vorgenommen werden.

- (11) Bei einem Frühstücksangebot sollten natürlich keine Portionsdöschen verwendet werden.
- (12) Vermeiden Sie Geräte mit Batteriebetrieb.

Wasser, Luft, Energie

- (13) Bauen Sie Dosieranlagen und Durchflußverminderer in Dusche, Toilette und Wasserhähne ein.
- (14) Waschen und reinigen Sie mit umweltschonenden Mitteln.
- (15) Waschmittel können erheblich reduziert werden, da die Wäsche häufig nur wenige Tage benutzt wird.
- (16) Lassen Sie Zeituhren und -steuerungen in Flur- und Außenbeleuchtung installieren und verwenden Sie Sparlampen.
- (17) Verwenden Sie keine Duftspender zum Einhängen in die WC-Schüssel.
- (18) Lassen Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig warten. Heizanlagen, die älter als 15 Jahre sind, sind Energiefresser!

Grundsätzlich gelten diese Maßnahmen für jeden Haushalt. Sie sind aber dort von besonderer Wichtigkeit, wo durch Untervermietung ein höherer Energie- und Wasserverbrauch sowie ein erhöhtes Müllaufkommen eine zusätzliche Belastung entsteht. Außerdem kann und sollten sie - mit Ausnahmen - auch bei der Vermietung an Studierende angewandt werden.

Das Wichtigste ist jedoch, mit eigenem guten Beispiel voranzugehen. Edeltraut Burgert



**Flischerfachgeschäft
Hansi Hierling**

Konstanz-Dettingen, Tel.: 0 75 31/63 21

Das leistungsfähige Flischer-Fachgeschäft im Ort mit Verk.-Stelle im IFA-Kaufhaus Okte

Fillialen: Wallhausen und Dingelsdorf. Eigene Schlachtung. Feine Fleisch- und Wurstwaren - 1a Räucherwaren. Festliche Fleisch- und Wurstplatten für jeden Anlaß.

Sorgen bei der AWO

Auswirkungen der Verkürzung der Zivildienstzeit

Im Sommer 1990 wurde vom Bundeskabinett in Bonn beschlossen, die Wehr- und damit auch die Zivildienstzeit zu verkürzen. Durch diesen Beschluß wurde die Zivildienstzeit rückwirkend verkürzt, d.h. alle Zivildienstleistenden (ZDL), die am 30.09.1990 insgesamt 15 Monate Zivildienst geleistet hatten, wurden aus dem Zivildienst entlassen.

Diese rückwirkende Verkürzung stellte die Dienststellen der Arbeiterwohlfahrt vor große Probleme. Bedeutete dies doch, daß eine ganze Reihe von ZDL - aufgrund von Resturlaub und Überstunden - von heute auf morgen ihren Dienst beenden konnten.

Dies hatte Auswirkungen auf die ambulanten Dienste, in denen der größte Teil der Zivildienstleistenden beschäftigt ist. Viele Betreuungen mußten aufgegeben und Alternativen organisiert werden, wie z.B. die Aufnahme in ein Tagespflegeheim.

Trotz der Reduzierung der Zivildienstleistenden in den Diensten der Arbeiterwohlfahrt sind heute noch rund 60 im Landkreis vor allem in der ambulanten Altenhilfe und in der Behindertenhilfe eingesetzt.

Die Planungen, ZDLs durch hauptamtlich Beschäftigte zu ersetzen, lassen sich nicht ohne weiteres realisieren, da die Kosten der Betreuungsstunden auf über DM 20.- steigen würden und damit von vielen alten und behinderten Menschen nicht mehr finanziert werden könnten.

Die Zivildienstleistenden stellen nach wie vor eine wichtige Stütze der ambulanten Versorgung dar. Engagierte Zivildienstpflichtige, die gerne in einem Team junger Leute soziale Arbeit leisten wollen, erhalten nähere Information zu den

einzelnen Dienststellen im Landkreis unter Tel. 07731/67026.

Selbstbestimmt Leben



Für Ihr Sommerfest im Garten empfehlen wir:

Getränke jeglicher Art zu günstigen Preisen.

RIMA Getränke - Markt
Inhaber Wolfgang Scherer
7750 Dettingen
Ringstr. 12

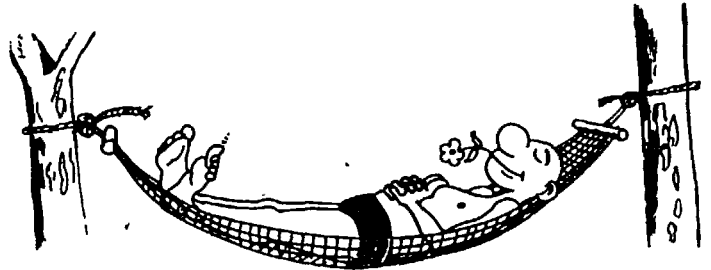
ORTSGESPRÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhau-
sen
Verantwortlich: Gundula Pollitt-
Gerlach
Gestaltung: Schöner, Burgert,
Bargel, Gerlach
Zeichnung: Toni Matlik
Druck: Friedrich Römer
KN, Rheinsteig 15

Redaktions-
anschrift: Hegner Straße 3
7750 KN-Dettingen

Nachdruck gegen Einsendung eines
Belegexemplars jederzeit ge-
stattet.

Gute Erholung wünscht
Ortsgespräch



Führerschein

schnell
sicher
und preiswert
informieren Sie sich Montag
u. Mittwoch 19⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Fahrschule Riemer
Allensbacherstr. 3 Dettingen
Tel. 07531/65244
Mofakurse auf Anfrage

Für Ihr Sommerfest im Garten
empfehlen wir:

Getränke jeglicher Art
zu günstigen Preisen.

RIMA Getränke - Markt
Inhaber Wolfgang Scherer
7750 Dettingen
Ringstr. 12

Wir führen alle Fenster-und
Schreinerarbeiten aus



Schreinerel · Fensterbau
Deggelmann
7750 Konstanz 19 · Dettingen
Wendelsbergstr. 6 · Tel. 07533/1332

Eine bunte Welt familienfreundlicher Gastlichkeit

Gut bürgerliche Küche, sowie bekannte
Hauspezialitäten. Unsere Gästezimmer
sind schön und wohnlich eingerichtet. In
den gemütlichen Gasträumen werden
Sie sich sicher wohlfühlen, hier können
Sie in geselliger Runde schöne Stunden
verbringen.

44 Betten, alle Zimmer mit Dusche und
WC, zum Teil Südbalkon, Radio, Tele-
fon, TV-Anschluß, Tagungsraum für
50 Personen, Lift, Garage, Parkplätze
Spaß und Entspannung auf 2 Kegel-
bahnen, Grill-Spezialitäten in der
Trube-Stube.

Trube-Stube: Ruhetag Montag

Ruhetag Mittwoch

Gasthof
Pension

Kreuz

Telefon 0 75 33 / 51 82

7750 Konstanz-Dettingen · Inh. H. Rommel · Kapitän-Römer-Str. 1 + 9b

Landhotel
Traube gami
mit Grillstube "Trube-Stube"

Telefon 0 75 33 / 30 33